

## II.

# Beiträge

## zur Flora von Kärnten

betreffend die Gattung **Rubus L.**

Von **David Pacher.**

Die Pflanzengattung *Rubus* L., Himbeer und Brombeer, wurde von den Botanikern Kärntens bis auf letztere Zeit wenig der Beachtung unterzogen.

In Wulfens *Flora norica*, herausgegeben im Auftrage des zoologisch-botanischen Vereines in Wien von Dr. Eduard Fenzl und P. Rainer Graf finden wir Seite 522 bloss *Rubus Idaeus* L. und *R. fruticosus* L. aufgeführt, ersteren mit den Standorten: Klagenfurt, Zwanzgerberg, Loibl und anderwärts, letzteren unter: *ubivis in sylvis* — überall in Wäldern. Es ist wohl nicht anzunehmen, dass Wulfen der winzige *Rubus saxatilis* L. unbekannt geblieben sein sollte, obwohl diese Pflanze so wie viele andere in der *Flora norica* nicht aufgeführt erscheint.\*)

Im ersten Jahrbuche des naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten findet man, die Flora des Landes betreffend, zwei Aufzählungen, nämlich: Beiträge zur Flora des Lavantthales von Professor Rainer Graf und die Aufzählung der in

---

\*) Chrysanth von Vest in seinem *Manuale botanicum*, Klagenfurt 1805 bei Joh. Leon, führt auch *Rub. tomentosus* und *chamaemorus* auf. Da er jedoch keine Standorte speciell angibt, ist es zweifelhaft, ob er den *R. tomentosus* oder auch *chamaemorus* in Kärnten fand. *R. sulcatus* Vest und *bifrons* Vest sind in Trattinik *Rosacearum Monogr.* beschrieben, ein Werk, was für Kärntner Botaniker nicht zu haben ist.

der Umgebung von Klagenfurt vorkommenden phanerogamischen Gewächse und Farnkräuter von Friedrich Kokeil.

Graferwähnt bloss *Rubus saxatilis* L. an der Südseite der Rabensteiner Felsen, und Kokeil führt Seite 25 *Rubus Idaeus* L., *R. fruticosus* L., *R. caesius* L. und *R. saxatilis* L., sämmtlich in der Satnitz wachsend, auf.

Im Museums-Jahrbuche, zweiter und dritter Jahrgang, ist eine Flora von Kärnten, zusammengestellt vom unermüdeten Forscher Eduard Josch, aufgenommen. Da aber auch Josch, wie die beiden erstgenannten Botaniker nur nach W. D. J. Kochs Synopsis *Florae Germanicae et Helveticae* 1837 studierten, so war es ganz erklärlich, dass sie nur vier Arten von *Rubus* kannten. — *Rubus chamaemorus* L. ist bis jetzt in Kärnten noch nicht gefunden worden. —

Auch im Taschenbuche der Deutschen und Schweizer Flora von Koch, 1844, findet man als Arten nur die in der Synopsis aufgeführten aufgezählt und bei *Rubus fruticosus* L. werden fünf Unterarten oder Varietäten kurz erwähnt.

Die Monographie der deutschen Brombeersträucher mit Abbildungen von Weihe und Nees — Elberfeld 1822—1827 — ist wohl unbekannt geblieben und die *Flora helvetica* von J. Gaudin, obwohl in der Bibliothek des Botanikers Ferdinand Hauser vorhanden, ist unbenutzt geblieben. Gaudins Flora 1828 zählt nebst den bereits erwähnten vier Arten noch *Rubus tomentosus* Willd., *R. hybridus* Vill. und *R. corylifolius* Smith = unseren *R. dumetorum* Weihe auf. Ausser der Beschreibung eines botanischen Excurses auf die Villacher Alpe oder Dobratsch hat Hauser über seine botanischen Studien unseres Wissens nichts veröffentlicht.

Freiherrn v. Hausmanns Flora von Tirol, 1851, bringt bereits zu *Rubus fruticosus* L. 15 Unterformen und galt dem Schreiber dieses als erstes Hilfsmittel für seine Studien des *Rubus*. Weitere Hilfsmittel boten Garkes Flora von Nord- und Mitteldeutschland, mittelst welcher er die Rubuse der Umgebung von Tiffen einer näheren Untersuchung unterzog. Das Resultat hievon ist in der Flora von Kärnten, III. Band, S. 335 bis 350 niedergelegt. Dieser Versuch, obwohl er manches als zweifelhaft und nicht genug aufgeklärt hinstellt, war jedoch die Veranlassung, dass dieser Pflanzengattung mehr Aufmerksamkeit gewidmet wurde.

Nebst Baron v. Jabornegg und Adalbert Unterkreuter hat besonders G. A. Zwanziger die Umgebung von Klagenfurt durchforscht und im Sommer 1891 und 1892

eine ergiebige Collection von Rubusformen zusammengebracht, welche er aber, vom Tode überrascht, nicht mehr selbst durchstudieren konnte.

Diese theilweise sehr reichhaltige Sammlung wurde dem Schreiber dieses zugesendet und mit Hilfe von Dr. W. O. Fockes Werk: Synopsis Ruborum Germaniae, die deutschen Brombeer-Arten, Excursions-Flora für das südöstliche Deutschland von Friedrich Cafilisch und österreichische Brombeeren von Dr. Eugen v. Halacsy — Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien, Jahrgang 1891 durchstudiert. Von dieser Sammlung wurde dann von jedem Standorte ein möglichst vollständiges Exemplar an Herrn Dr. Vincenz von Borbás in Pest geschickt, welcher die Güte hatte, die gemachten Bestimmungen zu prüfen, zu bestätigen oder zu corrigieren.

Wenn man die von Zwanziger gesammelten Brombeer-Formen nach ihrer Verbreitung um Klagenfurt in Erwägung zieht, findet man, dass neben *Rubus caesius* L. *R. candicans* Weihe = *montanus* Libor., *R. hirtus* W et K., *R. lamprophyllus* Gremler sehr verbreitet sind; diesen kommen zunächst *R. suberectus* Anders., *R. glandulosus* Bell., *R. leucostachys* Schl., während andere Formen wie *R. bifrons* Vest, *R. discolor* W et N., *R. styriacus* Hal., *R. rivularis* P. J. Muell. bei weitem seltener; *R. Clusii* Borbás, *R. incultus* P. J. M. et Wirtg., *R. Bayeri* Focke, *R. brachyandrus* Gremler, *R. Zwanzigeri* Borbás nur von je einem Standorte vorliegen.

Zwanziger sammelte am Kreuzberg, Hornstein, in der Nähe der Schwimmschule, beim Maiernigg, um Maria Rain, St. Primus, Ebenthal, Zwanzgerberg, Harbach und Haiden.

Die Umgebung Klagenfurt ist jetzt wohl am besten durchforscht, indem auch Baron v. Jabornegg dort sammelte. Nach der Umgebung von Klagenfurt hat die um Tiffen die verschiedensten Arten aufzuweisen; auch die Umgebung Villach mit Einschluss von Sternberg bringt Seltenheiten, wie *R. carinthiacus* Hal., *R. Wittingii* Hal. Arm an Arten ist das Gailthal, noch ärmer das Möllthal.

---

1992. *Rubus Idaeus* L. Falkenberg bei Klagenfurt.  
Zwanziger.

1993. *Rubus suberectus* Anders. = *Nessensis*  
W. Hall. Kreuzberg, Falkenberg, Freyenthurn, Sagrad. Zwanziger.

1993b. *Rubus fissus* Lindley. Geschlitzter Brombeerstrauch. Focke Synopsis. Rub. Germ. p. 109.

Gebüsch locker, aufrecht, Laub weniger glänzend und hellgrün wie bei *R. suberectus*, Blätter und Blüten kleiner, Schössling unterwärts rundlich, oben stumpfkantig, etwas behaart, Stacheln pfriemlich, gerade oder etwas rückwärts geneigt, ziemlich zahlreich, die der Blattstiele krumm, zahlreich; Blütenstiele ebenfalls fein bestachelt, selbst einzelne Stachelchen am Kelche. Nebenblätter breiter als bei *R. suberectus*, Blattstiele tiefrinnig; Blättchen deutlich gefaltet, weniger lang gespitzt als bei *R. erectus*, in Form und Behaarung dem *R. plicatus* ähnlich, und decken sich öfters an den Rändern; Behaarung der Blütenstiele kraus und aufwärts gerichtet; Kronblättchen weit abstehend; Fruchtknoten mit einzelnen Härchen. Ein wahrscheinlicher Bastard etwa zwischen *R. suberectus* und *R. plicatus* oder einer *Corylifolia*-form.

Ebenthal Zwanziger.

1994. *Rubus fruticosus* L. = *plicatus* Weihe et Nees. Sagrad Waldrand Zwgr.

1995. *Rubus sulcatus* Vest ist der Standort Sternberg zu streichen und erscheint unten Nr. 1998 b als *montanus* × *sulcatus*. Sagrad Zwanzgr. Wistragraben bei Schwarzenbach Jab.

1998. *Rubus thyrsoideus* Wimmer = *R. candicans* Weihe = *R. montanus* Lib. in Verh. d. zool.-bot. Gesellschaft Wien, Jahrg. 1891, p. 226. Maiernigg, Hornstein, Kreuzberg, Welzenegger Schachtl, Ebenthal, Falkenberg, Berglehne bei der Schwimmschule am Wörthersee. Zwanzgr.

Anmerkung 1. Focke in Syn. Rub. Germ. führt *Rubus thyrsoideus* als eine Collectiv-Species auf mit den Arten: *R. candicans* Weihe, *thyrsanthus* Focke p. 168, *elatior* Focke und *R. fragrans* Focke. Dr. Eugen v. Halácsy in Verh. d. zool.-bot. Gesellschaft, Wien 1891, p. 226, vereinigt *R. candicans* Weihe wieder mit *R. thyrsoideus* Wimmer unter den Namen *Rub. montanus* Lib. und führt unter „den *thyrsanthus* Focke auf: Schösslinge durchaus gefurcht, Endblättchen breit-elliptisch oder herzeiförmig; Blüten weiss; Fruchtknoten kahl oder behaart.

Hierher können die Exemplare von der Berglehne nächst der Schwimmschule, und zwar nach dem Vorgange Fockes als *R. thyrsanthus* Subsp. *cyclopetalis* Focke p. 169 gezogen werden. Schösslinge hart, aufrecht, zuletzt bogig überhängend, kantig, tiefgefurcht, Blättchen gefaltet, wellig; Blütenzweige kurz; Blütenstand schmal, kurz, gedrungen; Kronblättchen weiss, kreisrund mit abgesetztem Nagel.

Anmerkung 2. Halácsy führt ebendort weiter auf:

*β. thyrsanthus* var. *argyropsis* Focke p. 170. Blütenstand unten verbreitert, durchblättert; Kronblättchen schmaler, Staubgefässe länger, die Griffel weit überragend.

Die vom Schreiber dieses an einem Feldzaun beim Ranacher ob Semslach nächst Obervellach gefundene Pflanze ist sehr kräftig, bei 1·5 Meter hoch, Schössling tiefgefurcht, die lange Rippe sehr blattreich; Blättchen ziemlich breit, unterseits aschgrau, seidig; Staubfäden länger als die Griffel, Kronblättchen schmal.

1998 b *Rubus montanus* × *sulcatus* Hal. p. 227.

*R. incertus* Hal. (*candicans* × *sulcatus*) Verh. d. zool.-bot. Ges., Wien 1885, pag. 658.

Von *Rub. montanus* Lib. durch den schwachen Filz der Blattunterseite, sehr kurz gestielte äussere Seitenblättchen, derbere Bestachlung (Stacheln am Schössling ungleich, gerade, stellenweise fast quirlig, an Rippenästen theilweise sichelig), und grössere Blüten; von *Rub. sulcatus* Vest durch minder lebhaft grüne, unterseits filzige Blätter, oberwärts dicht behaarte Rippenäste und den nicht traubigen, sondern zusammengesetzten Blütenstand verschieden. Das vorliegende Exemplar ist bis fast zur Spitze der Rippe reich beblättert, Kelchzipfel graugrün mit weissem Rande; Kronblättchen mittelgross, spatelig und Fruchtknoten kahl. Vielleicht eine Abänderung von *Rub. Vestii* Focke.

Gebüsche bei Sternberg am 23. Juli 1888. Untrkr.

### **Villicaules Focke.**

*α.* Blättchen oberseits kahl, unterseits angedrückt weissfilzig.

1999. *Rubus bifrons* Vest. Maria Rain, Hornstein, Zwnzgr.

*Rub. bifrons* Vest var. *heterotrichus* Borbás in litt.

Schösslingstacheln etwas ungleich, gerade, Unterseite der verkehrt eiförmigen Blätter weisslich- bis grünfilzig, und nebst dem Filze noch kurz abstehend behaart (*bifrons* entbehrt der abstehenden Haare); Rispenäste schwach bewehrt, Stachelchen entweder gerade oder geneigt; Blütenstiele nebst dem weisslichen Filze schwach abstehend behaart; Kelchzipfel grünlich, weissfilzig; Kronblättchen rundlich, mittelgross, weiss; Staubfäden die Griffel überragend. Eine zu *Rubus discolor* Weihe neigende Form. Ob Bastard?

Maiernigg, Maria Rain. Zwnzgr.

*β.* Blättchen oberseits mehr minder behaart, unterseits nebst dem Filze mit längeren abstehenden Haaren an den Adern. Schössling kahl oder schwach behaart.

1999b. *Rubus discolor* Weihe et Nees. Verschiedenfärbiger Brombeerstrauch. Hal., Verh. d. zool.-bot. Ges., Wien 1891, p. 231. Focke p. 193, *R. macrostemon* Focke.

Schössling kräftig, kantig, gefurcht, fast kahl, mit starken, meist geraden Stacheln; Blätter gefingert, fünfzählig; Blattstiele so wie die Rispenäste mit sicheligen Stacheln besetzt; Blätter unterseits graufilzig, ungleich scharf gesägt, Endblättchen in der Regel kaum doppelt so lang als sein Stielchen, breit elliptisch bis fast rundlich mit herzförmigem Grunde, kurz bespitzt; Rispe mittellang, dichtblütig, am Grunde beblättert, oben gedrunken, deren Achsen filzig, kurzhaarig mit hackigen Stacheln; Kelch zurückgeschlagen, Kronblättchen rundlich, weiss oder röthlich; Staubgefässe die Griffel überragend; Fruchtknoten wenig behaart oder kahl.

Welzenegger Schachtl, Linsenbergr. Z w n z g r.

### **Adenophori Hal. et Br.**

a. *Euadenophori* Hal. Verh. d. zool.-bot. Ges., Wien 1891, p. 242. Schösslinge zerstreut behaart oder kahl mit fast gleichförmigen Stacheln, zerstreuten Stieldrüsen, oft auch mit Stachelhöckern besetzt, zuweilen fast stieldrüsenlos; Blättchen unterseits grün bis dichtfilzig; Blütenstand mit abstehend behaarten oder kurzfilzigen Achsen.

α. Blütenstand kurz oder verlängert, nach oben nicht oder kaum verjüngt, bis zur Mitte und darüber hinaus beblättert mit fast gleichlangen Aesten, Kelchzipfel zurückgeschlagen; Staubgefässe so lang oder länger als die Griffel.

2000b. *Rubus indecrescens* Borbás in litt. Nicht verjüngtrispiger Brombeerstrauch.

Schösslinge schwachdrüsig, anliegend behaart, kantig, mit Stachelhöckerchen, Stachel etwas ungleich, gerade oder schwach geneigt; Blättchen gefingert oder fussförmig fünftheilig, beiderseits grün, oberseits kahl oder verkahlend, unterseits glänzend, behaart, lederig, Endblättchen herzförmig, zugespitzt, dreimal so lang als sein Stielchen, Blattstielchen abstehend, filzig behaart, mit sichelförmigen Stacheln, der gemeinsame mehr als doppelt so lang als der des Endblättchens; Nebenblättchen hoch angewachsen, lineallanzettlich; Rispe schmal, gleich breit, verlängert, fast bis zur Mitte beblättert, Seitenästchen nur dreiblütig, oben sammt den Blütenstielchen kurz weissfilzig, Drüsen nur so lang als der Filz oder kaum etwas überragend; Kelchzipfel zurückgeschlagen; Kronblättchen weiss, rundlich, mit kurzem Nagel; Staubfäden länger als die Griffel; Fruchtknoten?

Maiernigg und Harbach. Z w n z g r.

β. Blütenstand nach oben zu deutlich verjüngt, die oberen Aestchen kurz, ein- bis wenigblütig; äussere Seiten-Blättchen undeutlich gestielt, oder im Sommer fast sitzend.

Hierher 2001 a. *Rubus Reichenbachii*? Köhl.

γ. Aeusserer Seitenblättchen deutlich gestielt.

2001 b. *Rubus styriacus* Halacsy.

Maiernigg, Maria Rain. Z w n z g r.

### **Vestiti Focke.**

2001 c. *Rubus leucostachys* Schleicher.

Maria Rain, Kreuzberg, Sagrad, Linsenberg. Z w n z g r.

Anmerkung. Exemplare von Maria Rain nähern sich dem Bastarde *bifrons* × *leucostachys* Hal. Verh. d. zool.-bot. Ges., Wien 1891, p. 249, ohne jedoch stieldrüsenlos zu sein, die Schösslinge sind fast ganz drüsenlos und einzelne Stücke haben heller grüne Blätter.

2001 d. *Rubus carinthiacus*? Hal.

Popichl bei Klagenfurt. Z w n z g r.

2001 e. *Rubus Gremlii* Focke = *R. Clusii* Borbás.

Oberhaidachwäldchen bei Klagenfurt. Z w n z g r.

2002 b. *Rubus Zwanzigeri* Borbás in litt.

Zwanzigers Brombeerstrauch.

Schösslinge stumpfkantig, fast rund, schwach behaart, dicht mit grösseren ungleichlangen, schwach geneigten und kleineren Stacheln, Drüsenborsten und Stieldrüsen besetzt; Blätter dreizählig, Blättchen mehr dunkelgrün, schwach lederig, oberseits spärlich behaart, später kahl, unterseits behaart und dicht graufilzig, das endständige eirundlich, am Grunde ausgerandet, kurz bespitzt, dreimal länger als sein Stielchen; Blattstiele, Blütenästchen und Blütenstielchen mit langen geneigten Stacheln und ungleich langen, den Durchmesser der Blütenstielchen weit übertreffenden Stieldrüsen dicht besetzt; Deckblättchen lang, schmal lineallanzettlich, drüsig gewimpert; Kelchzipfel nach dem Verblühen aufrecht, dicht stieldrüsig; Kronblättchen klein, weiss, eilänglich; Staubfäden kürzer oder kaum so lang als die Griffel; Fruchtknoten?

Eine durch seine weiche Bestachelung und sehr ungleichen und zahlreichen Stieldrüsen besetzte Pflanze mit sehr ästigen, mit einfachen Blättchen gezierten, blütenreichen Rispen auffallende Pflanze.

Von *Rubus apricus* Wimmer durch die unterseits graufilzigen, breit eirunden, am Grunde herzförmigen Blätter, die sehr reich bestachelte, reichblütige Inflorescenz und die kurzen Staubfäden;

von *Rubus foliolosus* Hal. durch die oberseits schwach behaarten, schwach lederigen Blätter, die filzige Rispenachse, die nicht sicheligen, sondern geraden, kaum geneigten Stacheln;

von *Rubus pilocarpus* Greml, dem dieser *Rubus* durch die kürzeren Griffel und durchblätterte Inflorescenz nahesteht, durch das eiförmige in eine Spitze verlaufende Endblättchen der Schösslingsblätter, die mehr als dreiblütigen, fast trugdoldigen Rispenäste, und die weissen eilänglichen Kronblättchen verschieden.

Hornstein nächst Klagenfurt. Zwnzgr. 14. August 1892.

2002c. *Rubus Pacheri* Borbás in litteris. Pachers Brombeerstrauch.

Von diesem schreibt v. Borbás: Von *Rubus Zwanzigeri* verschieden durch kleinere, weniger häufige Stacheln und Borsten der Inflorescenz, durch sichelförmige Stacheln, grössere Blüten, mehrreihige Staubgefässe, welche länger als die Griffel, und angedrückteren Filz auf den Blättern und Blütenästen; von *Rubus erythrandrus* Borb. (*Rubus carinthiacus* Hal. non Sbr.) durch runde Schösslinge mit weniger kräftigen Stacheln, wenigere und kürzere Stachelchen der Inflorescenz, den Filz überragende Drüsen, kleinere, längliche Kronblättchen und kahle Fruchtknoten.

Am Kreuzberg und Falkenberg. Zwnzgr.

*Rubus rivularis* P. J. Muell. et Wirtgen. An Bächen wachsender Brombeerstrauch. Focke p. 367. Hal. 272.

Schösslinge rundlich, niederliegend, schwach bereift, zerstreut behaart, Stacheln ungleich, schwach pfriemlich oder nadelig, stieldrüsiger; Blätter drei- bis fünfzählig, beiderseits grün und kurzhaarig, das endständige herzeiförmig, allmählich lang zugespitzt, drei- bis viermal länger als sein Stielchen; Rispe ansehnlich, verlängert, unterwärts durchblättert, nadelstachelig und ungleich stieldrüsiger; Blütenstielchen lang, kurzfilzig, dicht nadelstachelig und stieldrüsiger; Kelchzipfel grünlich, lockerfilzig, zur Blütezeit zurückgeschlagen, nach dem Verblühen abstehend oder aufgerichtet; Kronblättchen verkehrt-eiförmig, weiss; Staubgefässe mehrreihig, länger als die Griffel; Fruchtknoten filzig kurzhaarig.

Kreuzberg und Zwanzgerberg bei Ebenthal. Zwnzgr.

*Rubus incultus* Wirtgen. Oedenbewohnender Brombeerstrauch. Focke p. 369.

Schösslinge, Blattstiele, Blütenäste und Blütenstiele dicht abstehend behaart, stieldrüsiger, Stacheln ungleich, schmal, gerade oder schwach geneigt, die der Blattstiele fein, geneigt, nicht krumm; Schösslingsblätter meist fünfzählig, beiderseits behaart, jüngere unterseits weichhaarig, nicht tief ungleich gesägt; Endblättchen mit seicht herzförmigem Grunde länglich oder elliptisch, mit allmählich verschmälerter, lang vorgezogener Spitze; Blütenstand kurz oder verlängert, zusammengesetzt,



dichtblütig, Rispe abstehend behaart, ungleich stieldrüsiger, die längeren Stieldrüsen über die Härchen hinausragend; Kelchzipfel nach dem Verblühen abstehend oder locker zurückgeschlagen mit aufgebogener Spitze; Fruchtknoten rundlich. Das von Dr. Borbás bestimmte Exemplar weicht ab.

Kreuzberg. Zwnzgr.

2006. *Rubus hirtus* W. et Kit. Maiernigg, Ebenthal-Zwanzgerberg.

— var. *ochrosetus* Borbás in litt.

Durch ockergelbe Stacheln von der Hauptart abweichend. Kreuzberg und St. Primus. Zwnzgr.

*Rubus insolatus* P. J. Muell. Sonnige Standorte liebender Brombeerstrauch. Focke p. 374, Hal. Abh. d. zool.-bot. Ges., Wien 1891, p. 268.

Schösslinge bogig niederliegend, rundlich, unbereift, locker behaart, mit zahlreichen, ungleichen, zum Theile sicheligen Stacheln, Stachelborsten und Stieldrüsen dicht besetzt; Blätter dreizählig, Blättchen derb, beiderseits wenig behaart, das endständige eiförmig oder elliptisch, zuweilen fast rundlich, Stielchen etwa halb so lang als der Blattstiel, ein Drittel so lang als das Blättchen, welches kürzer oder länger bespitzt und am Grunde seicht herzförmig ist; Rispe verlängert, bis über die Mitte durchblättert, Aestchen oberwärts genähert; Achsen dicht mit sicheligen oder rückwärts geneigten Stachelborsten und Stieldrüsen besetzt; Kelchzipfel dicht drüsenborstig, nach dem Verblühen aufrecht, zuletzt halb zurückgeschlagen; Kronblättchen schmal, weiss; Staubgefäße die Griffel überragend; Fruchtknoten flaumig.

Dieser Beschreibung kommt ein Exemplar vom Falkenberg ziemlich nahe, die Stücke von Harbach sind von Borbás als *Rubus subaculeatus* Borbás bestimmt.

*Rubus insolatus* var. *subaculeatus* Borbás nach Hal. Abh. d. zool.-bot. Ges. p. 269. *R. subaculeatus* Borbás Vasvar p. 300 und weicht von *R. insolatus* P. J. Muell. ab durch gerade, schwach geneigte Stacheln, Blätter sind oberseits fast kahl, unterseits wie *Rubus lamprophyllus* Gremli weichsammtig; Rispe sehr verlängert, Seitenästchen lang, reichblütig; Achse und Blütenstielchen mit kurzen, die Härchen kaum überragenden und längeren Stieldrüsen, Borsten und geraden mehr weniger häufigen Stachelchen besetzt; Staubgefäße so lang oder kaum länger als die Griffel; Fruchtknoten kahl?

Harbach-Schachtl und Falkenberg. Zwnzgr.

2008b. *Rubus Bayeri* Focke.

Harbach. Zwnzgr.

2009. *Rubus lamprophyllus* Gremli.

Ebenthal-Zwanzgerberg, Harbach, Welzenegger Schachtl, Kreuzberg, Falkenberg, St. Primus. Z w n z g r.

2009 b. *Rubus sursumcanus* Borbás in litt.

Eine Abänderung des *R. lamprophyllus* Greml. Schössling rundlich, dichtbehaart; Stacheln ungleich, rückwärts geneigt, gelblich, Stieldrüsen nicht besonders zahlreich; Blätter dreizählig bis fünfzählig, über Winter bleibend, oberseits zerstreut strigelhaarig, unterseits seidigschimmernd, die jüngeren rispenständigen graufilzig, aschfärbig, das endständige verkehrt-eiförmig zugespitzt, Seitenblättchen deutlich gestielt oder fast sitzend; Deckblättchen sehr lang, sowie die ziemlich hoch angewachsenen Nebenblättchen lineal-lanzettlich; Rispe reichblütig; Achsen abstehend behaart mit gelblichen Stacheln und zahlreichen ungleich langen, die Haare jederzeit überragenden, wenig gefärbten Stieldrüsen besetzt; Kelchzipfel graufilzig, drüsenborstig, in der Blüte zurückgeschlagen, mit den eiförmigen, weissen Kronblättchen gleichlang; Staubgefäße kaum länger als die Griffel; Fruchtknoten kahl.

Maernigg, Hornstein. Z w n z g r.

2010. *Rubus Bellardii* W et N.

Falkenberg, Welzenegger- und Harbacher Schachtl. Z w n z g r.

— *Var. ochrosetus* Borbás. Stacheln ockergelb.

Welzenegger Schachtl, Ebenthal-Zwanzgerberg. Z w z g r.

— *Var. glaucophyllus?* Celak. Hal. Abh. d. zool.-bot. Ges. 1891, p. 270.

Blättchen steif, unterseits hellgraugrün, nur an den Hauptnerven spärlich behaart, das endständige eiförmig oder verkehrt-eiförmig, am Grunde herzförmig; Rispe umfangreich mit mehrblütigen Aesten.

Vom Welzenegger Schachtl liegt ein wahrscheinlich hierher gehöriges Exemplar vor. Z w n z g r.

2010 c. *Rubus brachyandrus* Greml. Falkenberg. Z w n z g r.

2011. *Rubus Ebneri* A. Kerner. Ob Fragant, Feldmauer am Wege nach Laas und Innerfragant. D. P.

2012. *Rubus dumetorum* forma *Wahlbergii* Arrh. Grossbuch und Sagrad. Z w n z g r.

*Rubus dumetorum* forma *Laschii* Focke hat runde Schösslinge, hackige Stacheln und den Griffeln gleichhohe Staubfäden, wodurch sich diese Form von *Wahlbergii* unterscheidet. Sagrad und Ebenthal. Z w n z g r.

Eine Mittelform liegt von Köttmannsdorf vor. Z w n z g r. 12. Juni 1892.

*Rubus dumetorum* form. *nemorosus* Hayne.  
Focke, p. 403.

Schösslinge bereift, ungleich- aber reichstachelig, unten kantig, oben rund, Stachelchen kurz, gerade oder schwach geneigt, grössere am Grunde zusammengedrückt, Stieldrüsen selten; Blätter dreizählig bis fünfzählig, nicht tief gezähnt, das oberste breit-herzförmig, rundlich mit kurzer Spitze, Seitenblättchen kurz gestielt, höhere sitzend, mit grossen Lappen, eigentlich verwachsenem untersten Paar Seitenblättchen; Blattstiele behaart, schwach bestachelt, Stachelchen gerade oder geneigt, drüsenlos; untere Nebenblättchen breit lanzettlich, in der Mitte am breitesten, höhere lineal-lanzettlich, Rispe zusammengesetzt, sehr reichblütig, beblättert, Blütenästchen kürzer als die Blätter, vielblütig, schwachkantig, schwach behaart, Stachelchen kräftig, aus breitem Grunde mehr weniger geneigt bis sichelig; Blütenstielchen filzig, schwach drüsig, Drüsen sehr kurz; Kelchzipfel grünlich, weissberandet; Kronblättchen gross, weiss, breiteiförmig, Nagel sehr kurz; Staubfäden kaum länger als die Griffel; Fruchtknoten?

Von *Rubus maximus* Marsson Focke, p. 405, durch ungleiche Stachelchen, oben kahle, nicht tief eingeschnittene, sägezahnige Blätter, reichblütige Rispe, kräftige Stachelchen an den Blütenstielen abweichend.

Diese Pflanze wurde auf einer Feldmauer beim Ranacher ob Semslach-Obervellach gefunden. D. P.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Pacher David

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Kärnten betreffend die Gattung \*Rubus\* L. 154-164](#)